


11


  
 Die  
**Weibler**  
 Und

**Siedtische**  
**Ehe-Verbindung**

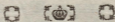
Des  
**Herrn Bräutigams**  
**Collegen.**

Thorn den 11 des Heu-Monaths 1758.

Gedruckt bey Joh. Christoph Jungmann, C. C. Hofsch. Rathe u. des Gymn. Buchdr.

Samuel Bonting  
 Buchdrucker u. Gymnas.  
 Colleg.





**F**reund! Den ich vor andern schätze  
 Gönne daß mein mütter Kiel  
 Da ich mich mit Dir ergöße  
 Pflicht und Freundschaft zeigen will;  
 Dein Vermählen, Dein Verbinden  
 Zeigt mir Gottes Fügung an:  
 Und so muß auch das verschwinden  
 Was Dein Wählen kadeln kan.

**N**eue unter Gottes Segen  
 Hole Deine liebe Braut,  
 Die Dir Deines Amtes wegen  
 Gott zur Hülffe anvertraut;  
 Bringe Sie vergnügt zurücke  
 Feyr vergnügt Dein Hochzeit-Fest  
 Und denn leb im Wohl und Glücke  
 Bis zum spätesten Lebens-Nest.

**L**iebt Euch, Werth Verbundene Beyde,  
 Gottes Gnade steh Euch bey:  
 Daß mit Glücke, Wohl und Freude  
 Euer Stand gesegnet sey!  
 Baut den Himmel hier auf Erden  
 Seyd in Gott beglückt und reich,  
 D! so wird Euch alles werden,  
 Und Ihr seyd vergnügt zugleich.

Aus collegialischer Freundschaft  
 schiebe

**Samuel Contenius,**

Direct. Mus. et Gymnas.  
 Collega.

Pol. 8. IV. 67



**A**ll Tag hab ich gedacht daran  
Wie ich mit Ehren möcht besahen  
Wenn nun Dein Hochzeit Freud anglimmt  
Die Dir viel grosser Wonne bringet  
Als hab ich nu nach gutem Brauch  
In zarten Knittel Versen auch  
Gezungen dieses Liedlein klein  
Welches kommt aus gutem Herzen mein.  
Anebeneu vermeld ich auch zur Frist  
Dass da die Welt voll Schalkheit ist  
Und sie wohl als thut darum gebn  
Ob auch die Reim sind gnaw und ebn  
So hab ich nu mit sayrem Fleiss  
Gesucht zu tretn im rechten Gleiss  
Den edle Sängre gehalten habn  
Wolltn sie Ehr und Danck davon tragn  
Denn wer nicht geht im guten Pfad  
Mehr Schad als Fromm er davon hat.  
Nun dieß mit Züchtn voran geschickt  
Vermeld ich auch ohn alle Tück  
Wie Du Dein Hochzeit hast angestellt  
Welchs angezeigt ist vor der Welt  
Wie Du gewählt hast eine Braut  
Der Du so lieblich wirst vertraut  
Dass alle sich drob freuen müßn  
Die Dich zu lieben sind geflüßn  
Und sollte gleich der Meider Schaar  
Die Dir nicht krümmen mag ein Haar

**A**  
Knirschen mit Zähnen grimmiglich  
So wird es doch nicht schmerzen. Dich im hi  
Weil doch gefunden wird kein Mann  
Der macht wies alle möchten han  
Gnug wenn man nur gefallen thut  
Denen die habn einn guten Muth  
Und es mit rechten Sinnen meynt  
Gut denken und nicht nur so scheint  
Ist ihre Zahl gleich noch so gering  
Können sie doch thun grössre Ding  
Als alle die geistlichen schmählen  
Und doch bey ihrem Grimm verfehlen.  
Doch dieser Bösen schwerer Hauf  
Hält Dich in Deinem Thun nicht auf  
Sie mögen es auch nicht verwehren  
Es muß sich alles glücklich kehren.  
Du spürst von Deiner Arbeit schon  
Den Segen, und einn grössern Lohn  
Wirst Du finden in Deiner Eh  
Drob wirst Dich freuen mehr und meh  
Dazu ich Dir herflich Glück thu sagt.  
Wie wohl wirds Dir nicht einst beagn  
Wenn Du von diesem Deinem Band  
Wirst sehen könnn so manches Pfand.

**E. Panten.**

Pol. 8. IV. 67

